

Schätze





Schätze

Texte schreibender Kinder und Jugendlichen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.
unter Mitwirkung von
Nadia Malverti (*MitherausgeberIn*)

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann

Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2024 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„SCHÄTZE“ war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis in Hamburg e. V., der Fridtjof-Nansen-Schule und der Bücherhalle Eidelstedt im Rahmen der Initiative „Wörterwelten“. Dabei begleitete Nadia Malverti von Februar bis Juli 2024 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindruckten. Vielen Dank dafür!

*Bundesvorstand
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.*

Vorwort

Das Wort „Schatz“ lässt viele die Ohren spitzen und sorgt für Bilder im Kopf. Es lässt an Truhen mit Gold und Juwelen denken, an Berge von Goldbarren in Banktresoren, an im Dschungel verborgene oder versunkene Städte, an Pharaonengräber voll kostbarer Beigaben. Doch außerhalb dieser Vorstellungen von Schätzen ist die Bandbreite davon, was man einen Schatz nennen kann, ziemlich weit: Ein lieber Mensch, ein Haustier, Liebe, Mut, Gesundheit, saubere Luft, Wasser für alle können ebenso gemeint sein.

Vom Februar bis Juli 2024 haben sich rund 16 Schatzsucherinnen und Schatzsucher aus dem Jahrgang 3 der Fridtjof-Nansen-Schule in Hamburg Lurup auf den Weg gemacht, um Schätze zu suchen und zu untersuchen. Ihre Funde waren erstaunlich. Die Kinder haben neue Freundschaften geknüpft, mehr Selbstvertrauen gewonnen, neue Orte kennengelernt und viel über sich selbst erfahren.

Uns Autorinnen haben diese Kinder auch Schätze geschenkt: eine wunderbare Zeit und dieses Buch. Da das Zusammenstellen und Drucken eines Manuskripts viel Zeit in Anspruch nimmt, sind hier nur Geschichten und Bilder enthalten, die in der ersten Hälfte der Schreibwerkstatt entstanden sind. Im zweiten Teil der Schreibwerkstatt werden wir uns mit Schätzen der Natur und des Menschseins beschäftigen. Wir werden einen Ausflug zum nahegelegenen Bornpark unternehmen, um dort auf Sammeltour zu gehen und unsere Augen für das scheinbar Unscheinbare zu schärfen, wie Holz, Gräser, Insekten, Federn. Welcher Schatz verbirgt sich in einfachen Formen? Danach setzen wir uns mit menschlichen Werten auseinander. Eine Schatzsuche, die niemals endet ...

Nadia Malverti und Susanne Orosz



Was alles lag auf meinem Weg

Stein mit Glitzer

Muschel an der Elbe

Ein paar Kekse

Muschel in Griechenland

100 EUR in einem Buch

Glanzstein am Strand

5 EUR auf dem Boden

Muschel in Barcelona am Strand

2 EUR auf dem Boden

50 EUR auf der Straße

Silberkette mit Stein am Strand

Glitzerstein in Mamas Tasche

Kristall auf dem Boden eines Hotel in der Türkei

Goldene Kette im Wald

20 EUR im Park unter einer Bank



Ich habe schon einen Schatz gefunden

Was ist ein Schatz? Jeder verbindet mit diesem Wort wahrscheinlich etwas Anderes. Wenn man die Augen offenhält, findet man auf dem Weg allerlei, das man schätzt und bei sich behalten möchte – sei es auf dem Schulhof, auf dem Strand oder im alltäglichen Leben.

Kleiner Schatz

Ich war in der Schule und habe eine Murmel gefunden. Ich habe sie meiner Freundin geschenkt und sie hat sich gefreut.

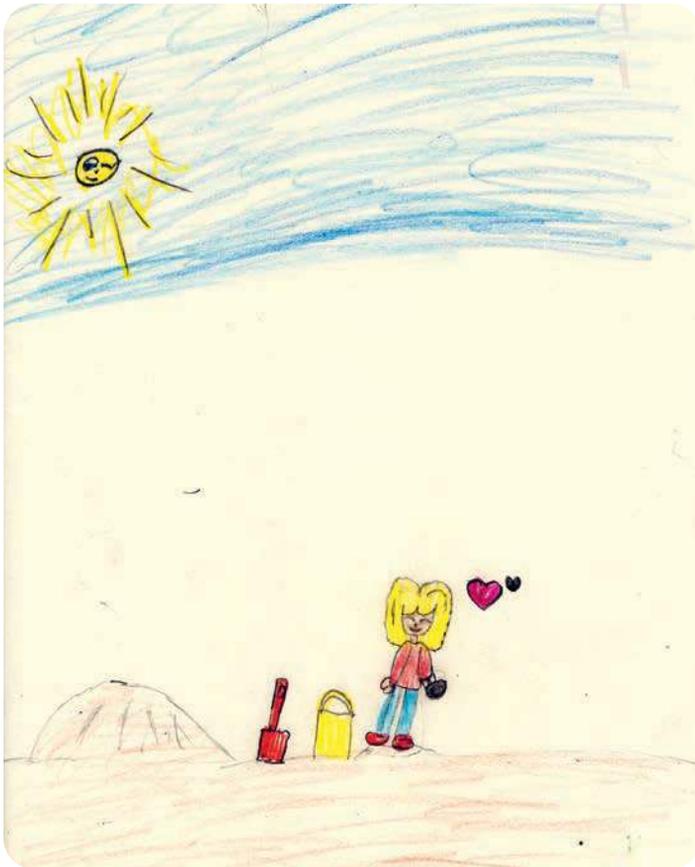
Azra



Der schönste Stein

Ich war am Strand in Himmelspforten. Da habe ich einen Stein gefunden, der von innen glänzte. Als meine Mama und ich wieder nach Hause gefahren sind, habe ich den Stein meiner Freundin geschenkt, weil sie Geburtstag hatte.

Dilara



Ein Schatz am Meer

Ich war einmal am Strand. Ich habe mit meiner Familie Urlaub gemacht. Das war in Ägypten, dort war es warm und ich durfte ins Meer mit meinen Geschwistern. Das Wasser war immer am frühen Morgen kalt, aber zu Mittag war es warm. Als ich im Meer war, habe ich einen glänzenden Stein gefunden. Ich war glücklich. Ich habe den Stein meinen Eltern und meinen Geschwistern gezeigt. Ich habe den Stein in meiner Schatzbox versteckt.

Magda

Geld und Müll



Ich und Hira hatten Mülldienst. Dabei ist mir der Mülleimer in den Restmüll gefallen und ich musste ihn rausholen. Ich bin in den Container geklettert – und da lag 1 Euro. Ich habe ihn genommen und den Mülleimer auch. Hira hat mir geholfen rauszukommen, und ich

habe mir den Euro aufgehoben. Jetzt ist der Euro in meinem Sparschwein.

Kamilia

100 €-Schatz

Ich habe 100 Euro gefunden und dann bin ich in einen Süßigkeiten-Laden gegangen und habe mir was gekauft. Und ich habe mir Chips, Takis und Prime gekauft und habe alles gegessen. Und habe keine Bauchschmerzen bekommen. Victor wollte mir die Takis klauen, aber ich habe es verhindert. Ich habe es mit zwei Ziegelsteinen verhindert.

David

Der Muschelschatz

Ich war in Griechenland und war am Strand. Ich war da, weil ich Urlaub hatte. Und ich habe eine Muschel gefunden und sie war groß und blau und orange. Ich habe sie am Strand gefunden. Und dann, als ich nach Hause gekommen bin, habe ich sie in meiner Schublade versteckt.

Victor

Der Schatz in der Schule

Ich war in der Schule in der Pause. Ich war in der Schule, weil ich da sein muss. Ich habe unter dem Bauwagen fünf Euro gefunden. Danach habe ich den Fünfeuroschein in meine Schatztruhe gepackt.

Miana

Ein Schatz

Ich habe noch nie einen Schatz gefunden, aber ich habe eine Freundin, die für mich wie ein Schatz ist. Wir sind in derselben Klasse, ihr Name ist Stacey. Wir haben uns noch nie gestritten. Wir sind Freundinnen seit der Vorschule.

Nishma



Hühnerschätze

Hühner kennen Schätze. Franzi, die Henne, erzählt den Kindern von ihrem Leben auf dem Bauernhof und die Kinder lassen sich abenteuerliche Geschichten einfallen.



Der Schatz im Ei

Es war einmal eine Henne und sie hieß Franzi. Sie lebte auf dem Bauernhof. Als es Mittag war, gab die Bäuerin den Hühnern Futter. Franzi hatte ein Ei gelegt. Als sie mit dem Essen fertig war, rollte das Ei weg. Sie wollte es stoppen, aber das Ei rollte in den Wald. Erst traute sich Franzi nicht, dann ging sie doch hinein und sah eine andere Henne. Sie war in einer Falle. Franzi half ihr, sich zu befreien. Die Henne Miriam bedankte sich und sagte: „Danke.“
Franzi sagte: „Bitte!“
Dann suchte sie bei Miriams Füßen.
Miriam sagte: „Was suchst du bei meinen Füßen?“

Franzi antwortete: „Ich suche mein Ei.“ Sie erzählte die Geschichte mit dem Ei und sagte: „Deswegen bin ich hier!“

Miriam sagte: „Meinst du das?“

Franzi sagte: „Ja, ja, ja! Da ist mein Ei.“

Dann schlüpfte etwas aus dem Ei, es war ein Küken, und sie lebten glücklich und zufrieden weiter.

Delayne

Franzis Schatz

Franzi lebt auf einem Bauernhof, und der Besitzer sagt eines Tages zu Franzi: „Du darfst ein bisschen weiter rausgehen!“

Franzi lässt sich das nicht dreimal sagen. Franzi geht los und sie sieht auf einem Baum ein Geschenk. Franzi schüttelt den Baum und das Geschenk fällt runter. Franzi macht es auf und findet ein goldenes Korn darin.

Victor

Ein Huhn namens Franzi

Ein Huhn war auf der Wiese, da hat es nach Würmern gesucht. Es fand etwas und dachte, es wäre ein Wurm. Aber es war Stroh. Franzi hat es aufgegessen und hat Panik bekommen. Sie ist um die Wiese rumgelaufen und hat das Stroh ausgespuckt. Dann hat sie weitergesucht und einen richtigen Wurm gefunden. Dann ist Franzi nach

Hause gegangen und hat es ihrem Freund erzählt. Franzi war sehr glücklich.

Azra

Die Tüte

Ein Huhn ging in einen Busch. Da fand es eine Tüte. Das Huhn war neugierig, aber es hatte auch sehr viel Angst. Es beschloss, da reinzugucken. Es war kurz davor, in die Tüte zu gucken, aber da fing der Busch neben ihm an, zu wackeln. Da sprang eine Gans aus dem Busch. Die Gans hat gefragt, was in der Tüte ist. Das Huhn hat gesagt: „Ich wollte gerade reingucken.“ Dann guckten sie zusammen in die Tüte und fanden sehr viel Popcorn, dann haben sie die Tüte leergegessen und sie wurden Freunde.

Lisa N.



Franzi findet einen Diamant

Franzi fand einen Diamant. Sie wollte ihn mit ihrer Freundin teilen. Sie wollte mit ihrer Freundin einkaufen gehen, aber der Diamant war nicht echt. So sind sie ins Gefängnis gegangen. Der Diamant wurde besser untersucht und er war doch echt, so sind sie aus dem Gefängnis rausgekommen.

Nishma und Stacey

Mia und Franzi

Mia und Franzi laufen im Wald, und Franzi findet eine Tüte. Franzi traut sich nicht reinzugucken, aber Mia sagt: „Komm schon, trau dich!“

Franzi sagt: „Okay, ich mach es, aber nur, weil du es bist.“

Franzi will nachgucken, aber da hört sie etwas! Franzi erschrickt und läuft weg, und Mia läuft hinterher. Mia findet Franzi eine ganze Weile nicht, aber dann hört sie ein Geräusch. Mia guckt nach – und da sitzt Franzi!

Mia sagt: „Franzi, ich habe dich gesucht!“

Und Franzi sagt: „Können wir noch einmal in die Tüte gucken?“

Mia sagt: „Na klar können wir das. Hauptsache, du bist wieder bei mir.“

Mia geht mit Franzi zur Tüte. Franzi guckt rein. „Pommes!“

Mia fragt: „Pommes?“

„Ja, Pommes“, sagt Franzi.

„Was machst du damit?“, fragt Mia.

Franzi sagt: „Essen!“

Und Mia sagt: „Okay, guten Appetit, Franzi.“

Mia



Franzi, die Henne

Franzi möchte so gerne einen Schatz. Sie läuft durch Wälder und alles Mögliche, aber nie findet sie einen Schatz. Dann gibt sie es auf. Sie läuft über eine Wiese und fällt hin. Und dann sieht sie eine Spur voller Goldbarren. Sie folgt der Spur und entdeckt eine riesige Truhe. Und in der Truhe sind Goldmünzen und Diamanten und Smaragde und Kristalle. Dann ist sie die reichste Henne der Welt und fährt jetzt Auto. Natürlich einen Ferrari, und sie chillt ihr Leben lang. Aber der

Schatz auf der Wiese gehörte früher Matti! Trotzdem ist Matti jetzt nicht arm oder so, sondern im Gegenteil. Er ist immer noch reich.

Matti

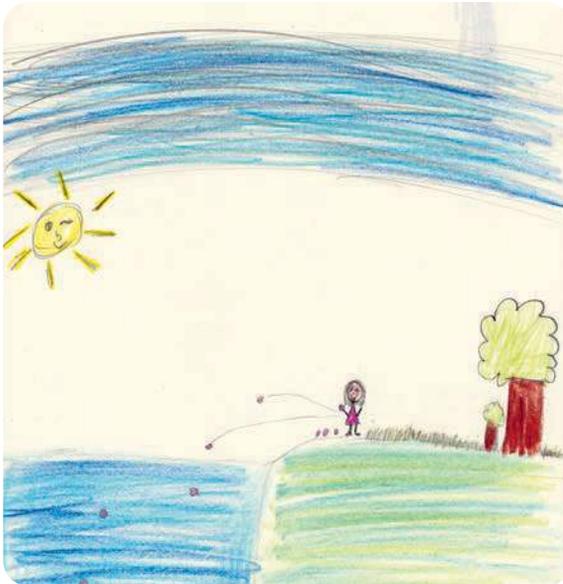


Unter Wasser und unterirdisch

*Wasser und Erde schützen Kostbares und Verborgenes am besten.
Wenn man Glück hat, dann geben sie ihre Schätze preis.*

Liya

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Liya. Sie lebte in einem Dorf und war 9 Jahre alt. Ihre Familie war sehr arm, deshalb musste Liya jeden Tag arbeiten. Sie ging auch nicht zur Schule. Aber sie liebte es zu schwimmen. Jeden Tag war sie am See oder am Meer. Eines Tages war sie schwimmen im Meer und fand eine Truhe. Sie war sehr schwer, aber Liya schaffte sie hoch. Sie sah, dass die Truhe verschlossen war. Sie warf große Steine darauf und die Truhe ging auf.



Sie konnte es nicht fassen und schrie: „Mama! Papa! Ich habe richtig viele Goldbarren gefunden!“

Die Mutter und der Vater waren so glücklich, dass sie sofort in die Stadt gingen, um Kleidung und Essen zu holen, und von da an waren sie so reich wie Adelige.

Defne

Lisa findet zum ersten Mal einen Schatz

Es war einmal ein kleines Mädchen, es hatte noch nie einen Schatz gefunden. Eines Tages spielte es im Garten, und auf einmal fand



sie so viel Gold, dass sie es kaum fassen konnte. Sie rannte zu ihren Eltern. Und sie behielten das ganze Gold für sich alleine.

Lisa P.

Der versunkene Schatz

Es waren einmal zwei Schwestern: Kamilia und Jasmina. Sie hatten einen nervigen kleinen Bruder, er hieß Elias. Mama war im Urlaub und Papa war mit Elias in der Karibik. Die zwei Schwestern blieben alleine zu Hause.

Da sagte Jasmina: „Schau mal, ein Buch über Schätze!“

Kamilia sagte: „Gib mal her!“ Sie schaute sich das Buch an und sagte: „An der Elbe sollte ein Schatz sein!“

Sie rannten los zur Elbe. Sie rannten ins Wasser, und dann kam ein Boot vorbei, spülte sie runter, dass sie tief sanken. Unterm Wasser sahen sie eine Höhle. Sie tauchten wieder auf, dann wieder runter und in der Höhle sahen sie einen Schatz. Sie tauchten nochmal auf und sahen den Strand. Sie schwammen hin. Jasmina rief die Polizei und die Polizei schickte ein Rettungsboot. Das Boot brachte sie nach Hause und sie lebten glücklich und zufrieden bis zu ihrem Lebensende.

Delayne und Kamilia

Der geheime Schatz

Mia und Azra sind spazieren gegangen. Auf dem Weg haben sie eine Höhle gefunden. Daraus haben sie ein Geräusch gehört. Mia erschrak sich sehr und lief weg. Azra lief hinterher, aber sie fand Mia nicht. Dann hörte Azra einige Geräusche und guckte nach und das war Mia!

Mia fragte: „Können wir noch mal zu der Höhle gehen?“

„Ja“, sagte Azra.

Und Mia und Azra gingen zur Höhle und guckten rein. Und da stand eine Kiste mit Gold. Azra und Mia gaben das Gold den armen Leuten.

Azra und Mia

Der Kristall

Ich war am Strand. Dort habe ich an ein Mädchen gestoßen. Ich habe mich entschuldigt und dann haben wir uns kennengelernt. Dann sind wir geschwommen. Auf einmal wurde das Wasser dunkelblau und ich bin runter geschwommen. Ich habe etwas Glitzerndes gesehen, und das war ein Kristall. Ich habe es meiner Freundin gezeigt. Ich habe das an ein Museum abgegeben, und ich habe 1 Billion Euro gekriegt. Dann habe ich das mit meiner Freundin geteilt.

Lisa N. und Magda

Mecker-Omse

Es war einmal eine Mecker-Omse. Was das bedeutet? Mecker-Oma.
Und warum heißt sie so? Weil sie meckert und meckert.

Sie sagt: „Iss dein Brot!“

„Mach die Wäsche!“

„Iss deinen Brei!“

Aber eines Tages wurde sie Königin. Wie? Sie hat eine Bank ausgeraubt und sie hat keinen einzigen Cent dagelassen. Und jetzt ist sie reich und blöd wie zuvor und meckert.

Miana und Matti



Dilara findet zum ersten Mal einen Schatz

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Dilara. Es hatte noch nie einen Schatz gefunden. Eines Tages spielte sie im Garten, und auf einmal fand sie so viel Gold, dass sie es kaum fassen konnte. Sie rannte zu ihren Eltern und so behielt sie das ganze Gold für sich. Als ihre Freundin bei ihr zu Besuch war, hatte sie das Gold entdeckt und sie klaut es. Als Dilara ihr Gold holen wollte, fand sie es nicht. Sie war sehr traurig und weinte. Die Freundin hatte ein schlechtes Gewissen und gab das Gold Dilara zurück, und so lebten sie glücklich bis ans Lebensende.

Dilara



Museumsschätze

Im Archäologischen Museum in Hamburg-Harburg sind ungewöhnliche Schätze zu sehen: Knochen von ausgestorbenen Tieren – auch von Menschen! –, verrostete Schwerter, Steinäxte, Kämme ... Das wertvollste Stück der ganzen Sammlung ist richtig verrückt! Das ist ein verkohltes Brötchen: der älteste Brot-Rest Europas. Das kleine Ding sagt uns viel darüber, was die Menschen in dieser so weit entfernten Zeit gegessen haben.



Der Mammutzahn

Es war einmal ein Mammut, das hieß Nolo. Als Nolo spazieren gegangen ist, hat es ein anderes Mammut getroffen, das richtig gemein war. Das Mammut ist auf Nolo losgegangen und es ist ein Kampf ent-

standen. Das andere Mammut hat richtig doll mit seinem Stoßzahn gegen Nolos Wange gestoßen. Als der Kampf zu Ende war, hatte Nolo Zahnschmerzen bekommen. Da kam ein Steinzeitmensch. Er hieß Max und wollte Nolo mit dem Speer erstechen.

„Bitte, töte mich nicht!“, sagte Nolo. „Ich kann mit meinem Rüssel Baumstämme tragen.“

So wurden Max und Nolo Freunde.

Delayne

Das älteste Brot von Europa

Es war einmal ein kleines Mädchen, das arm war. Sie hieß Minata. Eines Tages spielte sie im Sandkasten. Nach ein paar Minuten fand sie ein Brot, das sehr klein war. Sie aß ein bisschen davon und es schmeckte nach Kohle. Sie ging nach Hause und sagte zu ihren Eltern: „Mama, Papa, ich habe Essen gefunden.“

Die Eltern probierten ein bisschen. Sie fanden es eklig und schmissen es weg. Aber Minata hatte eine Idee und sagte: „Wir können es zum Museum bringen, es sieht aus wie ein Brot aus der Steinzeit.“

Die Eltern waren erstaunt. Sie rannten zum Museum. Sie brachten das Brot zu einem Archäologen. Er untersuchte das Brot und sagte: „Es ist ein Brot aus der Steinzeit, das älteste sogar! Ich glaube, ihr habt viel Geld verdient.“

Minata und ihre Eltern freuten sich, und so mussten sie nicht mehr hungern und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Lisa P.

Der unerwartete Schatz

Es waren einmal zwei Geschwister, sie hießen Leyli und Leo. Sie liebten Abenteuer, deswegen gingen sie jeden Tag in die Erde graben, und sie fanden einen Knochen von einem Dinosaurier. Sie freuten sich. Die Schwester konnte gut schnitzen und aus dem Knochen schnitzte sie einen Kamm. Und als die Geschwister ihn der Mutter zeigten, war sie so glücklich, weil der König einen Kamm brauchte – und der erste, der ihm einen Kamm aus Knochen brachte, der würde 9.000 Euro bekommen. Die Mutter rannte ins Schloss: „Hier, der Herr!“

„Danke, junge Dame!“

„Bitte. Gefällt es Ihnen?“

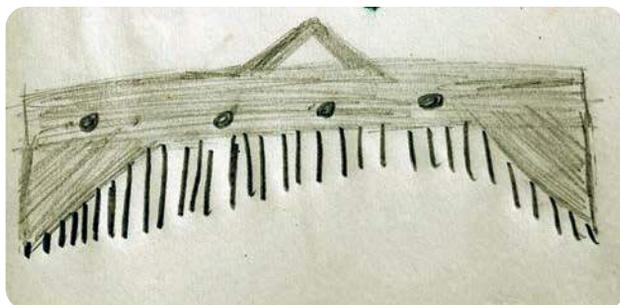
„Wer hat diesen Kamm geschnitzt?“

„Meine Tochter.“

Da kam eine andere Frau und behauptete, dass ihre Tochter Marie den Kamm geschnitzt hätte.

„Nein! Meine Tochter war das!“

„Wem von den beiden soll ich vertrauen?“, dachte der König.



Marie hatte Leyli den Kamm gestohlen. Sie hatte ihn nicht selbst gemacht. Als der König sah, wie gut Leyli schnitzen konnte, wusste er, dass der Kamm von ihr war.

„Ach, ich weiß!“, rief der König. „Die, die mir noch einen Kamm macht, der genauso aussieht, kriegt eine Million.“

Beide Mädchen fingen an zu schnitzen. Marie hat es zuerst geschafft, und Leyli brauchte noch zwei Stunden. Der König sah, dass der Kamm weg war und sah bei Marie auch keinen Knochen. Sie hatte ihn in den Müll geworfen, und der König sagte zu den Wachen: „Nehmt sie fest!“ und Leyli gewann natürlich und alle lebten glücklich bis an ihr Lebensende.

Defne

Das älteste Brot von Europa

Es waren einmal zwei Freunde, die hießen Johann und Ella. Eines Tages gingen sie auf den Spielplatz spielen. Da spielten sie im Sand-



kasten und gruben ein Loch. Da fanden sie ein Stück Brot. Johann fragte: „Warum ist da ein Stück Brot?“

Ella sagte: „Ich weiß es nicht, aber es ist groß.“

So gingen sie zum Museum. Da untersuchte ein Wissenschaftler das Brot.

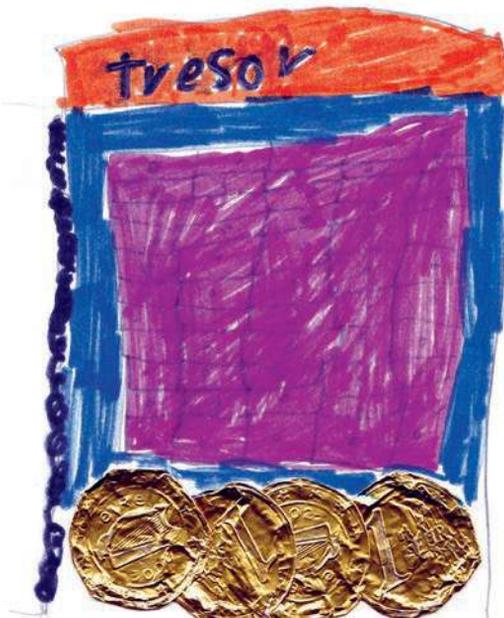
Er sagte: „Das Brot ist sehr alt und sehr teuer.“

Die beiden Kinder sagten: „Wir verkaufen das Stück Brot. Was kriegen wir?“

Der Wissenschaftler antwortete: „Ihr kriegt 500 Euro.“

Sie haben das Geld genommen und haben sich 1 Billion Süßigkeiten gekauft.

Lisa N.



Die wertvolle Münze

Es war einmal ein Kind namens Miana. Miana war arm und sie hatte nur sehr wenig zu essen und zu trinken. Eines Tages ging Miana Essen holen und sah eine Höhle. Sie sah ihren Freund Matti in der Höhle. Er ging raus und Miana ging rein. Da hat Miana etwas Glänzendes gesehen. Es war eine Münze. Die Münze war sehr wertvoll. Sie ging nach Hause und zeigte sie ihren Eltern. Und dann gingen Miana und ihre Eltern ins Museum und haben die Münze abgegeben. Sie haben tausend Euro dafür gekriegt. Und dann gingen Miana und ihre Eltern Eis essen.

Miana

Das Schwert

Ich war mit einer Gruppe in der Wüste, in der Gruppe waren zehn Leute. Wir wollten nach einem Schatz suchen. Dort in der Wüste war es heiß, also haben wir ganz viel Wasser und ganz viel zu Essen mitgenommen.

Als wir laufen wollten, bin ich gestolpert. Ich habe geguckt, worüber ich gestolpert war. Das war ein goldenes Schwert. Ich habe es mit nach Hause genommen. Es war das Schwert von dem Kind eines Königs und von einer Königin.

Magda



Das Buch

Es war einmal ein Mädchen namens Dilara. Sie wohnte in Spanien und sie mochte Spanien doll. Als sie mit ihren Freunden draußen spielen wollte, sah sie auf dem Weg ein altes Buch.

Später, als die Freunde schon alle weg waren, rannte sie mit dem Buch sofort zu Mama und Papa. Sie fragten sich, was in diesem Buch geschrieben war, also öffneten sie das Buch. Da drin war eine komische Schrift. Ihre Mutter wollte das Buch wegschmeißen, aber Dilara sagte: „Nein, Mama! Wir können das Buch ins Museum bringen.“

Die Mutter sagte: „Okay, mein Schatz.“

Sie fuhren zum Museum, und für das Buch bekamen sie 5.110 Euro, weil das Buch sehr alt und wertvoll war.

Die Mutter sagte: „Wow, wie kriegt man für so ein Buch so viel Geld!“

Am nächsten Tag waren sie so reich wie ein König.

Dilara

Die Schätze im Museum

Eine Klasse hat einen Ausflug in ein Museum gemacht, und die Kinder haben Schätze angeguckt und viele Fotos gemacht. Da waren Knochen von Mammuts dabei, die waren riesengroß. Danach sind sie weitergegangen und sie haben andere Schätze gesehen. Da waren Metallsachen. Sie konnten es gar nicht beschreiben. Und dann sind sie weitergegangen und waren schon wieder draußen – und das war's.

Azra



Mumien und Pharaonen

Sechs Streitwagen aus vergoldetem Holz, eine Maske aus Massivgold mit Lapislazuli, vergoldete Schreine und Statuen, Gefäße aus Alabaster. Solche Kostbarkeiten und noch viel mehr fand der Archäologe Howard Carter im Grab von Tutanchamun. Man vermutet eine weitere unentdeckte Grabkammer des berühmten Pharaos unter der Erde. Die Kinder sind mit dem Bus zur Bücherhalle Eidelstedt gefahren, wo sie aus vielen Büchern wertvolle Anregungen für ihre Geschichten „ausgegraben“ haben. Dann trug ihre Fantasie sie ins Tal der Könige, nach Ägypten ...



Die Mumie und das Forscherteam

Es war einmal ein Forscherteam, das in einer Pyramide einen Schatz finden wollte. Sie gingen in die Pyramide und sahen eine steile Treppe. Dann gingen sie zum Grab, und auf einmal sprang eine Mumie

aus dem Grab! Die Forscher erschraaken und die Mumie sagte: „Das ist mein Schatz!“

Die Forscher rannten um ihr Leben, aber dann kam die steile Treppe. Zum Glück hatten sie ein Seil dabei. Sie banden das Seil an einen Stein, kletterten schnell nach unten und flüchteten.

Lisa N. und Lisa P.



Die zwei Archäologinnen

Es waren einmal zwei Archäologinnen. Sie waren auf der Suche nach einem Grab. Sie hatten fast aufgegeben, doch dann fanden sie eine Tür, die auf dem Boden war. Sie schlossen sie auf und fanden eine Grabkammer. Dort war eine zweite Tür, sie machten sie auf und sahen ein goldenes Grab. Sie wollten es untersuchen. Doch dann rollte ein Stein über den Weg und die Tür zum Ausgang war versperrt. Die Archäologinnen versuchten, den Weg zum Ausgang aufzumachen, aber es ging nicht. Dann sahen sie ein Bild von einem Menschen mit einem Schakal-Kopf. Er zeigte mit dem Finger auf einen Stein, worauf die Übersetzung der Hieroglyphen war. Da sahen sie auf der Wand eine Schrift. Da stand: „Drückt auf den Stein, dann ist er weg.“



Sie drückten – und tatsächlich war der Stein weg. Sie zeigten den Schatz dem Ägyptischen Museum und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Delayne und Kamilia

Der Pharao

Die Insignien der Macht des Pharao sind der Geier „Nachbet“, die Uräus-Schlange, das „Nemes-Kopftuch“, der Krummstab, der Götterbart und die Peitsche.

Matti

Die Schatzsucherinnen

Es waren einmal zwei Schatzsucherinnen, die nach den verborgenen Kammern des Grabs von Tutanchamun suchten. Sie hatten einen Hund, und sie hatten viele goldene Sachen gefunden. Sie hatten alles mitgenommen. Dann haben sie in eine Kiste gesehen. In der Kiste war eine Mumie. Die Mumie ist aufgestanden und hat ihnen den Weg zu Tutanchamun gezeigt. Die Schatzsucherinnen liefen in die Grabkammer. Die Mumie schloss sie darin ein. Sie konnten nie wieder rauskommen und starben.

Stacey und Nishma



Die verborgene Kammer

Mein Name ist Defne. Ich bin Schatzsucherin. Vergangenes Jahr habe ich die verborgene Kammer von Tutanchamun gesucht. Ich suchte im Tal der Könige und ich durchsuchte – gefühlt – den ganzen Boden ab.

Nach fünf Jahren fand ich sie. Ich bin 16 Treppen runter in die Erde und habe zwei Löcher in die Tür reingemacht, damit ich mit beiden Augen reinschauen kann. Ich sah Schwerter, Geld, Ketten, Edelsteine, Juwelen, Ringe und Armbänder aus Gold, Diamanten, einen goldenen Thron und eine goldene Axt und noch andere Sachen. Das Problem war, dass auf einmal eine Sirene anging. Ich habe die Tür aufgeschlagen und fand einen Dieb. Er hat die Juwelen und die Diamanten gestohlen. Ich konnte ihn noch aufhalten und er kam ins Gefängnis. Ich habe die Hälfte seiner Schätze bekommen und war glücklich bis an mein Lebensende.

Defne

Der Fluch des Tutanchamun

Der Schatzsucher Kai suchte mit seinem Wolf einen Schatz, einen bestimmten Schatz, den Schatz von Tutanchamun. Also begab er sich mit seinem Begleiter nach Ägypten. Plötzlich war der Wolf verschwunden. Wo ist denn sein Wolf hin? Er bellte in Richtung Boden, und der Schatzsucher dachte sich: „Da muss das Grab sein!“

Also grub er und sah eine Treppe. Er rannte in das Grab, aber sein Wolf blieb stehen und starb: Das musste der Fluch von Tutanchamun sein. Er schaute zur Tür, sie öffnete sich ganz von alleine. Er glaubte, Tutanchamun hatte seinen Wolf als Austausch gegen den Schatz geholt. Am Ende des Tages ging Kai ohne Schatz nach Hause. Er war so traurig, dass er den Schatz nicht mehr haben wollte.

Yessin



Stein, Gestein, Edelstein

Wir haben uns mit Edelsteinen beschäftigt: Zuerst haben wir kleine Trommelsteine betrachtet und uns über sie informiert. Dann führte uns unser zweiter Ausflug zum „Museum der Natur Hamburg – Mineralogie“. Edelsteine und Gesteine aller Farben und Formen mit unaussprechlichen Namen, Meteoriten, Salzwände, Sandrosen, die wie Chicken Wings aussehen, und die 180 Kilogramm schwere Rosenquartzkugel haben alle in ihren Bann gezogen.

Gelber Citrin



Der gelbe Citrin ist ein Edelstein und seine Farbe ist gelb-orange. Es heißt, dass Edelsteine magische Kräfte haben. Der gelbe Citrin glänzt sehr schön und er ist nicht nur schön, sondern auch wertvoll.

Dilara

Aventurin



Der Edelstein heißt Aventurin. Der Aventurin ist grün-weißlich. Der Aventurin ist glatt und er glänzt. Er ist 2 cm lang. Er kann den Menschen Mut machen und die Sorgen verschwinden lassen.

Lisa P. und Lisa N.

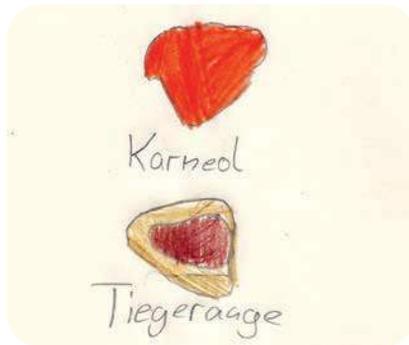


Karneol

Der Karneol ist ein Energiestein. Die Ägypter glaubten, der Karneol könnte die Lebenskraft erneuern.

Farbe: orange

Delayne



Amethyst

Der Amethyst ist lila und hat eine Superkraft. Die Superkraft ist, dich vor dem Ertrinken zu retten.

Defne



Die Sandrose

Es gab mal Zwillinge, die mit ihren Eltern in die Sahara gingen. Kai und Kilian haben dort eine Sandrose gefunden.

Sie dachten, dass die Sandrose Chicken Wings waren. Die Eltern sagten: „Chicken Wings? Ihr macht wohl einen Spaß.“

„Was für einen Spaß?“, hat Kai gefragt. „Die sollten wir doch frittieren.“

„Okay.“

Sie haben sie frittiert und das waren wirklich Chicken Wings. Aber als sie reinbeißen wollten, wurde sie wieder hart. So haben sie realisiert, dass es eine Sandrose war.



Sie sind zurück nach Hamburg geflogen und da gab es echte Chicken Wings, sie haben zugegriffen und haben gesagt: „Alles unsers!“

Emmanuel



Der rosa Stern

Einmal waren zwei Brüder in der Nacht draußen. Sie hießen Kilian und Kai. Sie wussten, dass sie es gar nicht durften, nachts rauszugehen. Da sahen sie eine Sternschnuppe. Da sagte Kai: „Eine Sternschnuppe! Los, wünschen wir uns was!“

Sie wünschten sich zur gleichen Zeit, dass sie mal einen Stern finden. Plötzlich landete ein rosa Klumpen aus dem Himmel vor ihren Füßen. Es entstand eine Riesenschockwelle. Als sie von dem Schock aufstanden, waren sie in der Schule. Da hatte ein Mobber sie gemobbt. Sie wollten sich wehren. Sie haben eine Schockwelle erstellt und sie bemerkten, dass sie von der Sternschnuppe Superkräfte bekommen hatten.

Yessin





Mia findet den blauen Kristall

Mia ist 22 Jahre alt und möchte gerne mal in die USA. Sie kauft alles für die Reise ein. Sie kauft die Flugtickets, und am Freitag um 11:00 Uhr geht sie los zum Flughafen. Sie ist aufgeregt und muss erst mal was essen. Dann ist sie bald schon da. Nach ungefähr 5 Minuten ist Mia schon in New York und sie geht zu ihrem Hotel. In ihrem Hotelzimmer liegt ein blauer Kristall und Mia sagt: „Den nehme ich mit!“ Und so hat Mias Urlaub begonnen.

Mia

Der ganz kleine Amethyst

Es war einmal ein ganz kleiner Amethyst. Er war ganz still in der Erde mit ganz vielen anderen Amethysten. Die anderen Amethysten

waren groß. Der kleine Amethyst hieß Kristall und wollte auch groß sein wie die anderen Amethysten, aber so sehr er sich anstrengte zu wachsen, wurde er nicht größer.

Kristall fragte Edelstein, wie er so groß geworden ist. Edelstein sagte: „Du brauchst einfach Zeit, um zu wachsen, du musst nichts dafür tun.“

Edelstein war Kristalls bester Freund. Kristall kannte Edelstein schon sein ganzes Leben. Also wartete Kristall über tausend Jahre. Er wurde groß und größer. Seitdem wurde er nie wieder klein. Er hält sich in einer Tropfsteinhöhle mit seinem Freund Edelstein versteckt.

Kamilia



Bergkristall

Es war einmal ein Mädchen, das im Wald lebte. Sie wollte mal in die Stadt gehen. Eines Tages, als sie in die Stadt gegangen ist, hat sie ein großes Museum gesehen. Sie wollte reingehen. Als sie da reingegangen ist, hat sie den Bergkristall entdeckt. Sie hat ihn gekauft. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

Nishma

Lily und Rosa

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Lily, und Lily hat in der Pause Rosa geschlagen. Rosa war traurig. Sie hatte einen Rosenquarz. Er war groß wie ein Radiergummi. Rosa hat Lily den Stein geschenkt. Rosa hat gesagt: „Lass uns nicht mehr streiten.“ Dann lebten sie glücklich.

Stacey



Das Mädchen, das den schönsten Stein gefunden hat

Es war einmal ein kleines Mädchen, das gerne Steine fand. Eines Morgens fand es im Busch etwas Leuchtendes. Sie schaute rein und da war so ein schöner Stein. Sie hat ihn an ihre Kette rangemacht. Es



war so schön, dass der Stein ihr Glück brachte. Sie hatte sich schon immer gewünscht, dass sie einen Hund bekommt. Am nächsten Tag hörte das Mädchen einen Hund bellen und sie behielt ihn für sich. Sie wusste, dass ihr Stein Glück bringt, deshalb liebte sie ihren Stein. Sie behielt ihn für immer und ewig bis zu ihrem Ende, bis sie starb.

Lisa P.

Der komische Kamm und der verfluchte Stein

Als ich aufgestanden war, bin ich ins Badezimmer gegangen. Ich habe mir die Zähne geputzt und dann habe ich meine Haare gekämmt. Ich habe in den Spiegel geguckt, und meine Haare waren auf einmal pink. Meiner Mama habe ich nichts gesagt, ich habe eine Mütze aufgesetzt. Als ich in die Schule gegangen bin, habe ich einen Stein gefunden. Nach der Schule bin ich zum Frisör gegangen und habe meine Haare wieder braun färben lassen. Dann bin ich nach Hause gegangen – meine Mama war arbeiten und mein Papa auch. Ich habe den Stein zur Seite gelegt und Hausaufgaben gemacht. Der Stein hat lila geleuchtet und ich hab ihn in die Hand genommen. Auf einmal tat mein Bauch weh. Dann ist meine Mama gekommen. Sie hat gesagt, dass sie noch spazieren gehen will.

„Willst du mitkommen?“, fragte sie mich.

„Nein, alles ist gut. Ich bleibe hier.“

„Okay“, sagte Mama. Sie ging und blickte noch einmal in die Tür und sagte: „Papa kommt gleich von der Arbeit.“

„Okay“, sagte ich und guckte mir noch einmal den Stein genau an.

Ich sagte: „Irgendetwas stimmt nicht mit dem Stein.“

Da hat es geklingelt. „Das ist bestimmt Papa“, sagte ich und machte die Tür auf. In der Tat war es Papa. Er sagte: „Ich bin so müde! Ich ziehe meinen Pyjama an und dann gehe ich sofort ins Bett.“

„Okay, mach das, Papa. Na ja, aber wo ist eigentlich Mama? Ich mache mir langsam Sorgen.“

Ich guckte die Nachrichten an und sagte: „Nein! Mama hat einen Unfall gehabt! Was soll ich tun? Okay, warte mal kurz ... der Stein!“

Ich nahm den Stein in die Hand und ... aua! Mein Bauch tut schon wieder weh. Aber auf einmal konnte ich fliegen! Ich bin zu Mama geflogen.

„Ein Glück, Mama! Es geht dir gut!“

„Aber warum kannst du fliegen?“

„Das erzähle ich dir zu Hause. Was ist passiert?“

„Ein Baum ist auf mein Auto gefallen.“

„Welches Auto? Du wolltest doch spazieren gehen.“

„Ja, aber ich musste auch einkaufen, deswegen.“

Als wir nach Hause gegangen sind, fragte Mama: „Wie konntest du fliegen?“

„Ich ... ich ...“

„Also?“

„Als ich von der Schule nach Hause gegangen bin, habe ich eine Höhle gefunden. Da habe ich diesen Stein gefunden. Der muss Zauberkräfte haben.“

Mama fragte: „Weißt du, wie der Stein heißt?“

„Nein.“

„Er heißt Rosenquarz.“

„Cool!“

„Ja, mein Schatz, das ist sehr cool!“, sagte Mama.

Alisha

Märchenhaft

In beinahe jedem Märchen findet die Heldin oder der Held einen Schatz: sei es ein Heilmittel, den Rückweg nach Hause, eine Erlösung, oder Reichtum und Glück. Welche Schätze man sonst noch finden kann, erzählen euch die hier folgenden Märchen.

Die Fee und die böse Königin

Es war einmal vor langer Zeit eine böse Königin. Sie wollte ihren Mann, den König, töten. Aber da ist eine Fee gekommen und hat zu der bösen Königin gesagt: „Lass das lieber. Weil, wenn du selber tot bist, dann wird dich Gott fragen, wieso hast du das getan? Dann wirst du traurig sein.“

Die böse Königin hat gesagt: „Okay, ich lass es lieber. Ich will nicht mehr so sein, sonst wird es so sein, wie du gesagt hast.“

Die gute Fee und die Königin wurden Freundinnen. Und die Königin war nicht mehr böse.

Azra



Die Party

Es war einmal ein Junge, der zu einer Party gehen wollte. Aber er war sich nicht sicher, ob er in die richtige Richtung gegangen war. Also hat er sein Handy genommen, aber das Handy war tot. Er ist weitergegangen und hat sich verirrt. Er hat einen Mann gesehen. Der Junge überlegte, ob der Mann vielleicht auch zur Party gehen wollte. Der Mann sagte: „Ich bringe dich zu der Party, ich fahre dich sogar.“



Der Junge ist in sein schwarzes Auto gestiegen und er dachte, dass es sicher die falsche Adresse ist. Denn da waren keine Gäste und der Junge hat sich sehr gewundert. Er hat überall geguckt, aber da waren keine Gäste. Der Junge hat sich gedacht: „Das ist 100 Prozent ein Kidnapper. Ich muss fliehen!“

Das Fenster war offen und der Junge ist rausgesprungen. Er ist ins schwarze Auto gestiegen und ist schnell weggefahren. Der Junge fuhr zur Polizei, er wollte den Mann anzeigen. Aber der war schon angezeigt, weil er schon mehrere Leute gekidnappt hatte. Der Junge hat der Polizei die Adresse vom Kidnapper gesagt. Der Kidnapper wurde verhaftet. Der Junge hat all das Bargeld bekommen, das der Kidnapper gesammelt hatte. Er spendete es an Leute, die Hunger leiden müssen.

Emmanuel

Lucy und der Wunschstern

Es war einmal ein armes Mädchen, das wohnte ganz allein im Wald in einem ganz kleinen Haus. Es hieß Lucy. Eines Tages ging Lucy vor die Tür, um Pilze zu sammeln. In den großen, tiefen Wald traute sie sich nicht. Auf einmal fiel ein Baum auf ihre Hütte. Jetzt wusste Lucy nicht, was sie tun sollte. In den Wald traute sie sich nicht, um Bäume zu fällen, um damit ihr Haus zu reparieren. Aber sie hatte keine Wahl. Sie musste in den Wald. Lucy nahm ihre Tasche und ging los. Im Wald sah sie etwas leuchten. Lucy rannte dem Licht hinterher. Es war ein leuchtendes Einhorn. Es sagte: „Hilf mir! Hole bitte meinen Kristall.“

Lucy überlegte. Sollte sie dem Einhorn seinen Kristall holen oder sollte sie weglaufen? Lucy entschied sich, den Kristall zu holen. Sie kletterte auf den Baum und holte den Kristall. Lucy gab dem Einhorn den Kristall. Das Einhorn bedankte sich und Lucy wollte weitergehen, aber das Einhorn sagte: „Warte, ich will dir noch was schenken. Dieser Stern soll dir Glück bringen und er erfüllt dir alle guten Wünsche.“

Dann tauchte ein leuchtender Stern auf und das Einhorn verschwand. Also wünschte sich Lucy ein Schloss und ein schönes Leben. Der Wunsch ging in Erfüllung und sie lebte glücklich bis an ihr Ende.

Kamilia



Die Fußballschuhe

Es war einmal ein Junge namens Janew. Er spielte als Mittelfelder in der Mannschaft SVWE. In der Nacht hatte er einen wunderbaren Traum. Er träumte von einem Paar Schuhe, aber nicht von irgendeinem Paar, sondern von einem Paar Fußballschuhe. Die waren



besonders. Wenn man sie einmal anhatte, konnte man sie wieder ausziehen, weil ihre Kraft und Magie in einem war.

Aber sie sind im Stadion von FC Barcelona. Janew steht auf und zieht sich an. Los geht es, er geht runter nach draußen. Er nimmt eine Taschenlampe mit. Der Nachthimmel ist schwarz. Er geht an der Security vorbei ins Stadion. Jetzt war er der Beste!

Matti

Die Meerjungfrau

Es war einmal eine Meerjungfrau. Sie war sehr, sehr hübsch und hieß Maria. Sie war dreizehn Jahre alt und ging in der Meerjungfrauenschule in die sechste Klasse.

Als sie eines Tages von der Schule nach Hause ging, wurde sie von einem Mann entführt. Der Vater von Maria hat sich Sorgen gemacht, weil Maria nach einer Weile immer noch nicht da war. Er hat sie angerufen, aber sie ist nicht rangegangen. Maria wurde in einen Käfig gesperrt. Sie rief immer wieder: „Lass mich raus! Lass mich sofort raus!“

Der Mann sagte: „Auf keinen Fall. Mit dir werde ich ein Vermögen machen.“

Der Mann hieß Juel. Er sagte: „Ich gehe aufs Klo. Warte.“

Kurz ging er weg. Da rief Maria ihren Vater an. Der Vater sagte: „Wo zur Hölle bist du?“

Maria weinte. „Ich wurde entführt“, sagte sie.

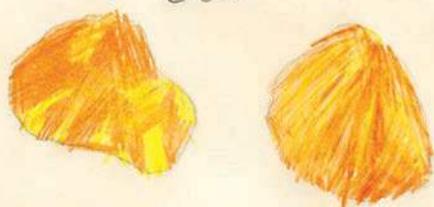
Der Vater fragte: „Weißt du, wo du bist?“

„Nein. Leider nicht.“

Da kam ein anderer Mann und holte Maria aus dem Käfig. Er brachte sie nach Hause. Der Vater von Maria bedankte sich. Er schenkte ihm einen Schatz.

Alisha

Gelber Citrin



Rosen Quartz



Der Schatz

Es war einmal ein Mädchen, das arm war. Es lebte in einem Reihenhaushaus. Ihr Problem war, dass sie nicht zur Schule gehen durfte. Sie musste jeden Tag putzen. Eines Tages sagten die Stiefeltern, dass sie den Garten umgraben muss. Als das Mädchen den Garten umgrub, fand sie eine alte Kiste. Als sie die Kiste aufgemacht hat, hat sie Gold, Schmuck und Silber darin gesehen. Sie hat die Kiste mitgenommen und hat sich ein Haus gekauft. Sie wollte auch zur Schule gehen. Und sie ist zur Schule gegangen.

Nishma



Der Gruselfilm

Es war einmal eine Prinzessin namens Mia. Mia war schon zehn Jahre alt. Sie erlebte gern Abenteuer. Eines Tages ging sie mit ihrem Drachen auf Reisen. Als sie wieder zurück war, kriegte sie eine Einladung zu einer Übernachtungsparty. Sie ging hin, und auf ihrem Bett lag ein Diamant. Dann hat sie rausgefunden, dass der von ihrer Freundin war, die schon fort war. Dann war da noch eine Kette mit Blut. Sie erschreckte sich und wollte nach Hause. Sie ging nach Hause, aber da war niemand. Und dann sah sie die Leichen von ihren Eltern und sie drehte sich um. Und da war ihre Freundin. Und dann hat sie rausgefunden, dass das alles nur ein Traum war.

Miana



Das arme Mädchen

Es war einmal ein Mädchen, sie war sehr arm. Eines Tages traf sie einen Mann und ist zu dem Mann nach Hause gegangen. Er hat sie eingesperrt, und sie musste die Wohnung putzen. Beim Putzen fand sie einen Ring und der konnte sprechen. Er hat gesagt: „Ich kann deine echte Mutter sehen.“

Das Mädchen hat aus dem Fenster gesehen. Da stand ihre Mutter. Das Mädchen ist weggelaufen. Sie hat alle Türen aufgemacht und ist rausgegangen. Sie ist zu ihrer Mutter hingegangen. Die Mutter hat geweint, weil sie ihr Kind wiederhatte. Das Mädchen schenkte den Ring der Mutter. Der Ring fing an zu leuchten. Jetzt hatten sie Gold und Geld. Und sie lebten glücklich.

Stacey



Du bist ein Schatz!

Für diese Schreibübung haben wir uns gefragt, aus welchen Bereichen die Menschen kommen, die uns besonders wertvoll und lieb sind. Familie, Schule, Freundeskreis, Nachbarschaft? Die Familie wies eindeutig die meisten Vertreter von geliebten Menschen auf. Wir freuen uns sehr für diese Kinder! Natürlich freuen wir uns auch, dass die Schreibwerkstatt diese „Schätze“ für die Kinder so deutlich erlebbar machte.

Mit diesem Kapitel endet dieses Buch. Wir danken von Herzen Alis-ha (9 J.), Azra (9 J.), David (8 J.), Defne (9 J.), Delayne (9 J.), Dilara (9 J.), Emmanuel (9 J.), Kamilia (10 J.), Lisa N. (9 J.), Lisa P. (8 J.), Magda (9 J.), Matti (9 J.), Mia (9 J.), Miana (9 J.), Nishma (9 J.), Stacey (9 J.), Victor (9 J.) und Yessin (8 J.) für die gemeinsame, kostbare Zeit.

Die, die ich so lieb habe

Ihre Namen sind L. und P., das sind meine Eltern, sie sind mein Schatz. Sie haben beide schwarze Haare, sie arbeiten in demselben



Laden. Meine Eltern können anderen helfen. Ich liebe sie, weil sie meine Eltern sind, Ich erlebe sehr viel mit meinen Eltern. Wir fliegen zusammen zu meiner Oma.

Lisa P.

Oma

Es gibt sehr viele Leute, die ich mag, aber eine Person, die ich so doll liebe, dass ich alles für sie tun würde, ist meine Oma. Ich liebe sie so sehr! Meine Oma kann sehr gut kochen, richtig gut, und sie ist immer für mich da.

Alisha



Papa und Mama

Meine Schätze heißen S. und A.

S. ist mein Papa und A. ist meine Mutter. Ich liebe beide, weil sie mich großgezogen haben. Ich habe mit ihnen schon 10 Jahre gelebt. A. hat schwarze Haare, braune Augen und sie ist sehr schön. S. hat dunkelbraune Haare, braune Augen und er ist auch sehr schön. Sie kommen aus der Türkei und sie gehen oft mit mir auf Reisen: Türkei, Albanien ...

Defne



Cousine

Meine Cousine heißt Mia. Sie geht in die Koppelschule und ist 7 Jahre alt. Sie hat kein Haustier. Sie hat orange Haare und grüne Augen. Sie kann gut Mathe. Ich mag sie so gerne, weil ich bei ihrer Geburt dabei war.

Mia



Kater

Mein Schatz ist mein Kater. Er heißt Pascha, er ist 3 Jahre alt. Er ist braun. Er schmust mit mir, und wenn ich aufstehe, dann kratzt er an der Tür und ich gieße ihm Wasser ein und dann schläft er. Wir kuscheln richtig gerne. Ich habe ihn lieb, weil er so süß und kuschelig ist. Wir spielen zusammen, am liebsten Fangen. Also, ich habe so ein Band und laufe los und er fängt das Ende vom Band.

Azra



Mutter und Vater

Meine größten Schätze sind meine Mutter und mein Vater. Ich liebe meine Eltern so sehr. Ohne meine Eltern wäre ich jetzt nicht hier. Sie kümmern sich um mich und behandeln mich gut.

Lisa N.



Oma

Es gibt jemand, der mir sehr viel bedeutet. Es ist meine Oma. Meine Oma ist die beste auf der ganzen Welt. Ich würde alles für sie tun. Meine Oma kann sehr gut kochen und sie spielt immer mit mir, wenn ich bei ihr bin. Heute hat meine Oma Geburtstag und ich besuche sie. Meine Oma heißt K. Am besten kann sie Kartoffelbrei kochen.

Dilara



Mutter

Meine Mutter ist für mich ein Schatz. Meine Mutter hat schwarze Haare, und sie hilft mir bei den Hausaufgaben. Sie ist die beste Mama. Sie heißt C. Sie spielt mit mir Aufgaben.

Stacey

Mutter und Vater

Meine Mutter ist ein großer Schatz für mich, weil sie für mich kocht. Sie hilft mir, sie ist nett, sie ist schön. Meine Mutter heißt U. Meine Mutter malt mit mir, manchmal reden wir dabei oder wir hören Musik. Die Bilder packt sie in eine Mappe.

Mein Vater ist ein großer Schatz für mich, weil er für mich kocht, er hilft mir, wenn ich zu klein bin und an Sachen nicht rankommen kann. Er geht mit mir zum Spielplatz, wir fahren zusammen mit der Seilbahn – und sein Name ist N.

Nishma



Mama

Der Name meiner Mama ist C. Sie hat braune Haut, sie hat kurze schwarze Haare. Sie kann gut kochen, zum Beispiel Chapati und Ogali. Ich liebe sie, weil sie mir immer beim Bettmachen hilft. Ich mache mit ihr tolle Sachen. Ich gehe mit ihr zu ihrer Freundin, und die Freundin hat einen Hund. Sein Fell ist dunkelbraun und hellbraun. Ich spiele gerne mit ihm und er verfolgt mich und springt

mich an. Mit meiner Mama gehe ich oft ins Schwimmbad. Wenn Mama mit dem Ausbreiten der Decke fertig ist, springen wir ins Wasser und ich zeige ihr, was ich in der Schule beim Schwimmen gelernt habe. Dann, wenn wir keine Lust mehr haben, gehen wir nach Hause.

Delayne



Schreibwerkstatt

Ich mag die Schreibwerkstatt, weil man da Geschichten schreiben kann und man seine Kreativität ausbreiten kann und man sein eigenes Buch kreieren kann und weil wir mal zum Edelsteinmuseum gegangen sind – und es war richtig cool.

Emmanuel



Danksagung

*Außer den Kindern gibt es auch andere Menschen, denen wir danken möchten, denn ohne sie hätte diese Schreibwerkstatt nicht stattfinden können. Und die sind Anke Sloksnat, unsere Ansprechpartnerin an der Schule, die Erzieher*innen der Nachmittagsbetreuung und Katharina Kobilarov-Knezevic, die Leiterin der Bücherhalle Eidelstedt mit ihrem Bücherhallenteam.*

Inhalt

Am Anfang war das Wort ... oder doch nicht?.....	5
Vorwort.....	7
Was alles lag auf meinem Weg	9
Ich habe schon einen Schatz gefunden	10
Kleiner Schatz	10
Der schönste Stein	11
Ein Schatz am Meer.....	12
Geld und Müll.....	12
100 €-Schatz	13
Der Muschelschatz	13
Der Schatz in der Schule.....	14
Ein Schatz	14
Hühnerschätze.....	15
Der Schatz im Ei	15
Franzis Schatz	16
Ein Huhn namens Franzi	16
Die Tüte.....	17
Franzi findet einen Diamant	18
Mia und Franzi	18
Franzi, die Henne	19
Unter Wasser und unterirdisch.....	21
Liya	21
Lisa findet zum ersten Mal einen Schatz.....	22
Der versunkene Schatz	23

Der geheime Schatz.....	24
Der Kristall.....	24
Mecker-Omse.....	25
Dilara findet zum ersten Mal einen Schatz.....	26
Museumsschätze.....	27
Der Mammutzahn.....	27
Das älteste Brot von Europa.....	28
Der unerwartete Schatz.....	29
Das älteste Brot von Europa.....	30
Die wertvolle Münze.....	32
Das Schwert.....	32
Das Buch.....	33
Die Schätze im Museum.....	34
Mumien und Pharaonen	35
Die Mumie und das Forscherteam.....	35
Die zwei Archäologinnen.....	37
Der Pharao	38
Die Schatzsucherinnen	38
Die verborgene Kammer	39
Der Fluch des Tutanchamun.....	40
Stein, Gestein, Edelstein.....	41
Gelber Citrin	41
Aventurin.....	42
Karneol.....	43
Amethyst.....	43
Die Sandrose	44
Der rosa Stern	46
Mia findet den blauen Kristall.....	47

Der ganz kleine Amethyst	47
Bergkristall	49
Lily und Rosa	49
Das Mädchen, das den schönsten Stein gefunden hat.....	50
Der komische Kamm und der verfluchte Stein	51
Märchenhaft	53
Die Fee und die böse Königin.....	53
Die Party	54
Lucy und der Wunschstern	55
Die Fußballschuhe.....	57
Die Meerjungfrau	58
Der Schatz	60
Der Gruselfilm	61
Das arme Mädchen	62
Du bist ein Schatz!.....	63
Die, die ich so lieb habe	63
Oma.....	64
Papa und Mama.....	65
Cousine	66
Kater	66
Mutter und Vater	67
Oma.....	68
Mutter	68
Mutter und Vater	69
Mama	69
Schreibwerkstatt	71
Danksagung.....	72

